



*„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.“*

Psalm 36,10

P. EPHREM MARINUS VAN HELVOIRT *OPRAEM*

Geboren am 11. September 1930

Gestorben am 23. Juni 2025

*Prämonstratenserchorherr der Abtei Windberg
Pfarradministrator der Pfarrei Windberg 1963-1999
Ehrenbürger der Gemeinde Windberg
Senior und Jubilar*

P. Ephrem Marinus van Helvoirt, geboren am 11.9.1930 in Middelrode/Berlicum (Niederlande), wuchs in einer kinderreichen Familie und in einem landwirtschaftlichen Anwesen auf. Seine Anfangsjahre waren sehr stark geprägt von Entbehrung, Krankheit, Brand, Besatzung, Krieg. Er kam an das Abtei-Gymnasium in Berne und fand dort auch zu seiner Klosterberufung. 1950 trat er in die Abtei Berne/Heeswijk ein und erhielt den Klostersnamen Ephrem. Die Profess legte er zwei Jahre später am 17.9.1952 ab, die ewige Profess drei Jahre später. Die Priesterweihe empfing er in Heeswijk am 5. August 1956.

Schon ein Jahr später wurde er mit fünf weiteren Mitbrüdern nach Windberg in den Bayerischen Wald entsandt, um dort die Gemeinschaft zu stärken. 1959 wurde er Kooperator unter Pfarrer Andreas Ach, nach dessen Resignation dann ab 1.1.1963 Pfarradministrator von Windberg. Zusammen mit P. Roger und P. Wolfgang machte er am 1. September 1968 den Transitus von Berne nach Windberg. Insgesamt vierzig Jahre, bis zu seinem Abschied 1999, war er ein unermüdlicher, den Menschen sehr verbundener Seelsorger. Als Pfarrer von Windberg prägte er über vier Jahrzehnte die Gemeinde, gerade in den Umbrüchen des II. Vatikanischen Konzils (1962-1965), der Liturgiereform, den pastoralen Erneuerungen. Von seiner Heimatabtei Berne liturgisch geschult und den Erneuerungen sehr positiv aufgeschlossen, leitete er behutsam und klug die Pfarrgemeinde in diesen Umbruchszeiten. Berühmt waren die von ihm inspirierten Pfarrfeste und Dorfabende, bei denen Zusammenhalt und dörfliche Zusammengehörigkeit gepflegt und gefeiert wurden. In diese Zeit fällt auch die behutsame Renovierung der Pfarr- und Klosterkirche Windberg.

P. Ephrem legte sehr viel Wert auf gute, anschauliche und aufbauende Predigten. Darauf bereitete er sich mit intensivem Studium und Lektüre vor. Mit Sorgfalt wurden die Pfarrbriefe vorbereitet und auf einer Offset-Maschine gedruckt, die er bei einer Prämierung besonders qualitätvoller Pfarrbrief als Preis gewonnen hatte. Sein Lieblingskind war die Gründung und dann Begleitung der Mädchenschola, die in unzähligen Gottesdiensten mitwirkte und sie musikalisch bereicherte. Sehr angesehen waren über viele Jahre die Orgelkonzerte, zu denen er bedeutende Interpreten aus dem In- und Ausland nach Windberg brachte.

Seine Entsendung nach Windberg im Jahr 1957, damals gegen seinen Willen, aber aus Gehorsam angenommen, blieb für P. Ephrem immer auch ein Punkt zum Hadern und Hinterfragen. Gute Kontakte über die Jahre hin zu seiner niederländischen Heimat, zur Familie, zu Bekannten und Verwandten, halfen ihm jedoch dabei, hier zwar letztlich nie ganz heimisch, den Leuten aber doch sehr verbunden und gewogen zu sein, und gerade so in Windberg und in der Klostersgemeinschaft ein Zuhause zu finden. P. Ephrem war ein begeisterter, humorvoller Unterhalter, konnte sich aber auch ganz ins Schweigen zurückziehen. Er liebte Geselligkeit, pflegte aber bisweilen auch einen eremitischen Lebensstil, war dann unnahbar und eben ganz bei sich. Er scheute sich nicht, seine Meinung zu sagen, manches in Kirche und Kloster auch kritisch zu hinterfragen oder anzumerken, was ihn störte oder gegen seine Überzeugung lief. Er vertrat für sich einen bescheidenen, umweltbewussten Lebensstil und erwartete das auch von anderen.

Nach seinem Abschied von der Pfarrseelsorge verließ P. Ephrem den Pfarrhof in der alten Prälatur und lebte im Kloster. Jetzt begann er ein ausgedehntes Briefapostolat mit all den Menschen, die er begleiten durfte. Er war lange noch zur Aushilfe und zu Einkehr- und Besinnungstagen in Kostenz bei den Barmherzigen Brüdern und in Neuburg an der Donau tätig. Die Mission und viele Hilfsorganisationen zu unterstützen, war ihm ein großes Anliegen.

Viele Windberger kennen P. Ephrem, wie er bis ins hohe Alter täglich in der Gemeinde und im Dorf spazieren ging, erstaunlich aktiv und mobil. Langsam wurden seine Kräfte aber weniger. Er kämpfte mit manchen Altersbeschwerden; eine altersbedingte Makula-Degeneration machte ihm schwer zu schaffen. Am Ende wollte er, nicht ohne Beklemmung und Angst vor dem Unausweichlichen, doch heimgehen und bei dem sein, der ihn berufen und ein Leben lang begleitet hat.

Am Montag, 23. Juni 2025, am Vorabend des Festes der Geburt Johannes des Täufers, rief der Herr P. Ephrem zu sich; er ist im Alter von 94 Jahren friedlich eingeschlafen. In seinem Zimmer hängt neben einem großen Kreuz ein gerahmtes Textblatt von Drutmar Cremer OSB, Maria Lach, das ihm wohl über viele Jahre vor Augen stand und ihn begleitet hat. Es möge für ihn jetzt in Erfüllung gehen:

„Glaubend sterben heißt:

Eintreten in den unendlichen Raum des Friedens Gottes.“

Lieber P. Ephrem, lebe jetzt in Gottes Frieden und in seiner unendlichen Liebe.

**Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller und Konvent der Prämonstratenser-Abtei Windberg
mit allen Angehörigen und Verwandten**

Wir empfehlen unseren verstorbenen Mitbruder der barmherzigen Liebe Gottes an bei der Aussegnung in der Marienkapelle am Friedhof Windberg und dem anschließenden Abendlob in der Pfarr- und Klosterkirche am Sonntag, den 29. Juni 2025, um 18.00 Uhr sowie beim Requiem am Montag, den 30. Juni 2025, um 14.30 Uhr in der Pfarr- und Klosterkirche Windberg und der anschließenden Beerdigung im Konventgrab.

Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende für den Klosteraufbau der Prämonstratenser in Verapoly in Indien. Spenden zur Weiterleitung erbeten an das Kloster Windberg unter dem Kennwort: „P. Ephrem“. IBAN: DE76 7429 0000 0000 0104 21.